



TOPOLINO CLUB ZÜRICH

BULLETIN



3/13

erscheint vierteljährlich / www.topolinoclubzuerich.ch



TOPOLINO CASAGRANDE

Ihr Ersatzteil-
Spezialist für
ITALIENISCHE
OLDTIMER
und
DIAVOLINO

Votre spécia-
liste de pièces
de
réchange
pour les

ITALIENNES
ANCIENNES
et
DIAVOLINO

Vostro
ricambista
per vetture

CLASSICHE
ITALIANE
e
DIAVOLINO

Your spare
parts store for

ITALIAN
CLASSIC
CARS and DI-
AVOLINO



Ambiente Italiano in der Innerschweiz!



EZIO CASAGRANDE

Feldmattstrasse 10, CH-6032 Emmen-Waldibrücke
Tel. +41 (0) 41 260 45 06, Fax +41 (0) 41 260 45 10
casagrande@topolino.parts.com

Liebe Frauen und Mannen des Topolino Club Zürich

Es ist nicht einfach, ein Vorwortthema zur trockenen Buchhaltermaterie zu finden in dieser heisschwülen und durstigen Jahreszeit, wo die arbeitsintensivsten Kassavorgänge bereits erledigt sind.

Apropos durstig: Es ist erfreulich, dass doch immerhin etwa 40 Mitglieder clubeigenen Wein-, Prosecco- oder Grappa gekauft haben, um somit das Budget des Jubiläums 2015 aufzubessern. Dass sich das OK aber etwas mehr Gewinn aus dem Weinverkauf erhofft hat, könnt ihr weiter hinten im Bulletin aus den aktuellen News zum Jubiläum 2015 vom OK-Chef selbst erfahren.

Positiv war dieses Jahr die mehrheitlich fristgerechten Eingänge der Mitgliederbeiträge. Zudem können wir immer wieder kleinere Aufrundungs-Spenden der Weinkäufer entgegennehmen. Spenden, ja Spenden würden wir natürlich auch immer wieder gerne verbuchen. Wer keinen Wein, Prosecco oder Grappa mag oder keinen verschenken will, könnte sich ja mal Gedanken für eine jubiläumsgebundene Spende machen. Jeder Betrag wird dankend entgegengenommen. An der GV vernehmen wir dann das Resultat.

Für das Jubiläum 2015 benötigen wir dann auch externe Sponsoren. Dass es bei der momentanen Wirtschaftslage sicher nicht einfach ist, solche zu finden, ist mir bewusst. Gerade darum bitte ich euch alle, Augen und Ohren offen zu halten bei

Fortsetzung nächste Seite

Inhaltsverzeichnis

Clubmeldungen	2
Luftete	3
Topolinos bei Manor Sargans	6
Clubreise vom 1.-8. Juni	8
Wie ich zu meinem Topi kam	27
News vom OK Jubiläum 2015	28
Marktplatz / Inserate	32
Jahresprogramm / Impressum	36

Verwandten, Freunden, Bekannten und Geschäftspartnern und allfällige Sponsoring-Möglichkeiten dem OK oder mir mitzuteilen.

So, damit verabschiedet sich der TCZ-Bettler und wünscht euch noch einen schönen Sommer/Herbst mit Ferien usw. und bis zur nächsten GV.

Bruno Steiner

Kassier Topolino Club Zürich

Clubmeldungen

Mutationen

Roger Steiger ist als Mitglied aus dem Club ausgetreten.

August-Stamm

Achtung: Der Stamm im Monat August fällt bei schönem Wetter aus, weil dann der Anlass auf der offenen Rennbahn stattfindet. Detaillierte Infos dazu folgen separat.



Topi in Topi

Topi-Lufttete

Topi-Lufttete 21. April 2013

Wir sind bereit für die Topi-Lufttete. Von zusätzlicher Topi-Waschete hat uns niemand etwas gesagt! Was soll's? Wir freuen uns auf das Treffen und sind nach dem Freitags- und Samstagswetter froh, nicht auch noch die Schneeketten aufziehen zu müssen.

Etwas zu früh treffen wir an der Seefeldstrasse 231 ein und können so in Ruhe nach und nach die Neuankommenden begrüßen.



Topi-Parade vor dem Mühlerama

Pünktlich um 10 Uhr steht Herr Rechsteiner bereit für die Führung durch das Mühlerama. In zwei Gruppen führt er uns durch die altherwürdige Mühle und bereichert unser Wissen rund um Korn, Mehl und Brot.



Interessierte Zuhörer an der Führung

Die Mühle wurde 1889/90 als Brauerei Tiefenbrunnen im „Schlösschenstil“ gebaut und bereits nach 23 Jahren von der Konkurrenz übernommen und stillgelegt. 1913 wurde aus der Brauerei eine grosse, elektrisch betriebene Mühle, welche 70 Jahre in Betrieb war. Nach dieser Zeit ging die Produktion der Wehrli-Mühle in den Kanton Luzern. In der ehemaligen Mühle Tiefenbrunnen entstanden Wohnungen, Büros, Läden, ein Restaurant, ein Theater und eben ein Museum – das Mühlerama.



Seit 1986 kann man dort die ausgeklügelten alten Maschinen bewundern, auf dem Mühlenvelo mit eigener Kraft Getreide mahlen oder in der alten Backstube Brot backen. Oder eben Herrn Rechsteiner zuschauen und -hören.

Wo früher Mehlsäcke vom obersten in den untersten Stock hinunter gelassen wurden dürfen heute die Besucher runter rutschen



Halt vor einem Rotlicht auf der Seestrasse

die Fahrt nach Meilen, über den Pfannenstiel, entlang dem Greifensee und hinauf zum Restaurant „Geeren“. Da wir von Peter über das späte Mittagessen vorgängig informiert wurden und beim Apéro einen kleinen Grundstock anlegen konnten, haben alle problemlos mitgehalten.



Beim Mittagessen in der „Geeren“

Bei sehr freundlicher, speditiver Bedienung können wir bald etwas Flüssiges geniessen und nicht viel später uns an der sehr grosszügig bemessenen Portion Röstli, Fleischkäse und Spiegelei satt essen.

Unter Diskutieren, Neuigkeiten austauschen und Lachen wird es schon bald wieder Zeit für den Aufbruch. Immer noch trocken! Vielen Dank Käthi und Peter Zimmermann für die interessante und toll organisierte Luftete!

Rosmarie Bucher

La dolce vita bei Manor mit Topolino-Ausstellung in Sargans

Der Vorstand des Topi-Clubs wurde von Italo Tempini, dem Dekorationsgestalter bei Manor, angefragt, ob aus Anlass der „La dolce vita“-Wochen bei Manor ein paar Topolinos bei Manor Sargans zur Schau gestellt werden könnten. Die Umfrage im Vorstand ergab, dass wir uns dafür zur Verfügung stellen. So fuhren dann am Samstag, 18. Mai bei wunderschönem Wetter (das gab es in diesem Mai wirklich auch mal!) ins Rheintal. In Walenstadt trafen wir uns und fuhren um 11 Uhr im Einkaufszentrum vor. Die für uns abgesperrten Parkplätze wurden freigegeben, wir durften die Autos parkieren, und die Abschränkungen wurden sofort wieder aufgestellt.



Verschiedene Topis vor dem Manor in Sargans

Dieser Anlass wurde im Einkaufszentrum gross publik gemacht, indem Hinweistafeln mit „Grosses Topolintreffen am Samstag, 18. Mai“ im Laden und auf dem Parkplatz aufgestellt wurden. Etwas hochgegriffen, weil wir nur mit fünf Topis anreisten. Ergänzt wurde unsere Parade noch durch zwei „fremde“ Topis, die Carlo Tempini auf der Fahrt nach Sargans antraf. Carlo hatte eine Panne und zufällig fuhren diese beiden Topis vorbei, bzw. eben nicht vorbei, sondern hielten an. So konnte er vom Anlass in Sargans erzählen. Kurz entschlossen kamen die beiden Besitzer dann auch noch auf den Parkplatz und stellten ihre Topis zur Schau (und wurden natürlich für einen Beitritt im Club umworben, ob es Früchte tragen wird, wird sich herausstellen).

Topolinos bei Manor Sargans



Wir wurden von einem Vertreter von Manor sehr freundlich empfangen, mit einer Gabe beschenkt und durften Kaffee und Kuchen gratis konsumieren. Eine ortsanässige Garage stellte auch noch einen nigelneuen Fiat 500 auf den Platz neben unsere Autos, der aber fand natürlich viel weniger Beachtung als seine alten „Vorgänger“. Nach dem Mittagessen im Manor-eigenen Restaurant schlenderten die einen noch durch den Laden, andere gesellten sich zu den Zuschauern, die unsere Topis bestaunten. Ein Grossaufmarsch gab es allerdings nicht und nach 14 Uhr verabschiedeten wir uns dann auch bereits wieder.

Leider entpuppte sich die Panne von Carlos Topi als grösseren Schaden, sodass Walti Amstutz, unser „Topi-Doktor“ aufgebeten werden musste, der dann am Nachmittag nach Sargans kam und den Patienten auflud. Ein Lagerschaden wurde diagnostiziert.

Regina Häusler



Clubreise vom 1.-8. Juni in den Süddeutschen Raum

Insgesamt 23 Personen mit 12 Topolinos haben sich für die Reise angemeldet. Die erste Etappe ging nach Immenstadt, wo wir zwei Nächte verbrachten, dann weiter nach Augsburg mit drei Übernachtungen und wiederum weiter nach Tübingen mit einem ganzen Tag Aufenthalt. Am Samstag, 8. Juni ging die Fahrt bereits wieder Richtung Schweiz nach Hause. Es waren für einmal nicht viele Reisetage eingeplant, was allgemein geschätzt wurde. Was die Teilnehmenden dabei alles erlebt haben, kann aus den nachfolgenden Tagesberichten entnommen werden.

Samstag, 1. Juni (eigentlich Sommeranfang!) Fahrt von Wittenwil nach Immenstadt

Die Hoffnungen waren gross, dass nach der langen Regenzeit im Mai das Wetter zum Sommerbeginn endlich auf schön umschlagen würde. Aber schlimmer hätten die Prognosen für den ersten Reisetag – und vor allem die Unwetterwarnungen für Bayern – fast nicht sein können. Janu, wir – und vor allem unsere Autos – mussten in den sauren Apfel beißen und die Reise antreten. Leider konnte aber ein Ehepaar schon gar nicht starten, da ihr Keller unter Wasser stand.



Besammlung zur grossen Fahrt war in Wittenwil

Zum Treffpunkt in Wittenwil kamen alle noch bei trockenem Wetter an. Nach dem Geniessen von Kafi mit Zopf (letzterer wurde von der Wirtin gespendet) verteilte Koni die Reiseunterlagen für den ersten Tag. Kurz nach Antritt der Reise kam dann wie vorausgesagt der Regen und liess nicht mehr locker. Beim ersten Etappenziel in Rorschacherberg, wo wir zu Mittag assen, hat schon ein Topi seinen Geist aufgegeben und musste stehen gelassen werden. Die beiden Insassen liessen sich von einem Nachbarn abholen und fuhren mit einem anderen Oldtimer nach Immenstadt.



Vor dem Restaurant in Rorschacherberg

Seitenfenster nicht offen gelassen werden durften, erfuhren jene, die von entgegenkommenden Autos, die durch eine Pfütze fuhren, mit Wasserfontänen angespritzt und im Auto geduscht wurden.

Wegen überfluteten Strassen mussten Umwege gefahren werden. So konnten wir zum Beispiel nicht den Schleichweg um Bregenz herum nehmen und mussten durch die Stadt fahren, was unsere Durchschnittsgeschwindigkeit massiv herabsetzte. Dass unsere Autos starken Regen gar nicht lieben, haben sie uns auch zu spüren gegeben. Bei einigen Topis traten weitere Probleme auf, die vor allem auf eindringendes Wasser zurückzuführen waren. Einzelne Autos konnten nach einem kurzen Halt (bis sich alle wieder zu einer Kolonne zusammengeschlossen hatten) nicht wieder gestartet werden. Starke Männer schoben dann an, ebenfalls im strömenden Regen. Im Oberallgäu kam dann zum Regen auch noch zeitweise dichter Nebel, sodass von der schönen Gegend praktisch nichts zu sehen war, schade. Glücklicherweise schafften es aber bis auf ein Topi alle bis zum Hotel in Immenstadt. Dieser eine, der wenige Kilometer vor dem Ziel stehen blieb, wurde

Die Weiterfahrt nach Immenstadt gestaltete sich sehr mühsam. Starker Regen prasselte unentwegt nieder. Die Scheibenwischer liefen auf Hochtouren und hatten Mühe, all das Wasser wegzuschieben. Aber nicht nur die Scheibenwischer standen unter Dauereinsatz. Auch die Mitfahrerinnen der meisten Fahrzeuge hatten alle Hände voll mit Trocknen des Interieurs und Abreiben der beschlagenen Scheiben zu tun. Dass die

dann durch einen Pannendienst abgeschleppt und am Folgetag konnte die Panne behoben werden. Für die rund 125 km von Wittenwil nach Immenstadt brauchten wir sage und schreibe gut vier Stunden (reine Fahrzeit, ohne Pausen gerechnet!). Leider hatten wir auch ausgerechnet in Immenstadt keine gedeckten Parkplätze für unsere Autos, sodass wir sie draussen im Regen stehen lassen mussten. Zwar verfügte das Hotel über eine kleine Garage, der Besitzer riet uns aber davon ab, die schönen Autos hineinzustellen, weil Kalk von der Decke tropfte und solche Tropfen den Lack beschädigen könnten.



Das Hotel Rothenfels in Immenstadt war für zwei Nächte unsere Unterkunft

Nach dem Zimmerbezug und Kofferauspacken traf man sich im hoteleigenen Restaurant und anschliessend genoss man das Nachtessen. Man war froh, dass das im Hause möglich war, denn vom Autofahren hatten alle genug. Schon bald nach dem Essen verzog man sich in die grosszügigen Zimmer und vor allem die Fahrer waren bestimmt froh, dass sie sich zur Ruhe legen konnten. Es war eine anstrengende Fahrt.

Der erste Tag war – zumindest wettermässig – miserabel, es konnte also fast nur noch besser werden. Wir waren alle zuversichtlich.

Regina Häusler

Sonntag, 2. Juni 2013

Freier Aufenthalt in Immenstadt

Den heutigen Tagesstart bestimmte jeder für sich selber.... Ab 07.00 bis 10.30 Uhr war das reichhaltige Frühstücksbuffet für alle offen. Das Panoramahotel Rothenfels liegt wunderschön am grossen Alpsee, mit Blick auf das urchige deutsche

Städtchen Immenstadt, welches im Normalfall gut zu Fuss erreichbar ist. Die Zimmer sind grosszügig, alle mit Seesicht und Balkon; der Service und das Essen hervorragend. Eigentlich stimmte alles für einen tollen Ferienstart, wenn ach, wenn das Wetter nur mitgespielt hätte...

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag goss es aus Kübeln, so dass selbst den noch nicht angeschlagenen Topolinos am Morgen das Wasser bis zur Zündung stand.



Die Hotelgarage verwandelte sich in eine Topolino-Werkstatt

Nun lag es auf der Hand, dass am Sonntagmorgen die Männer mit dem Beheben der Wasserschäden beschäftigt waren. Die Garage des Hotels glich zwar einer Tropfsteinhöhle, aber immer noch besser als im endlos strömenden Regen arbeiten zu müssen. Es war eine Freude, dass am Schluss alle Topolinos, teils mit neuen Kohlen oder Zündverteilerkappen wieder fahrtüchtig waren, aber trotzdem sehnsüchtig auf trockenere Tage warteten!!

Einige genossen den verregneten Tag als Ruhepause im Hotel. Das Schwimmbad und die Sauna waren eine erfreuliche Abwechslung, neben Ruhen, Schlafen, Lesen oder einem Drink namens „Hugo“. Es gab solche, die scheuten den Regen nicht und schlugen sich auf Umwegen durch ins Städtchen Immenstadt. Die Umwege waren nötig, da die Wege entlang des Sees teilweise unter Wasser standen.



Solche Bilder waren am Sonntag an der Tagesordnung



Anstossen auf bessere Zeiten (natürlich nur wettermässig!)

Trotz dem nassen und kühlen Wetter herrschte eine gute und freundschaftliche Stimmung. Regina und Koni scheuten keine Mühe, organisatorisch, logistisch und bis hin zu Sonderwünschen eine Lösung zu schaffen. Ganz herzlichen Dank ☺

Christa und Peter Kuhn

Montag, 3. Juni

Fahrt von Immenstadt nach Augsburg



Alle machen sich zur Abfahrt bereit, überall werden die Motoren gestartet. Nur unser Kleiner streikt, er will zuerst noch gründlich trocken gelegt werden. Mit viel Fachwissen, guten Ratschlägen und ebenso vielen helfenden Händen bringen die Männer den Widerstentigen schliesslich auf Touren.



Gruppenbild mitten in Immenstadt

Nach einer kurzen Ehrenrunde durch das hübsche Immenstadt und einem Halt auf dem Rathausplatz beginnt die Fahrt Richtung Bad Wörishofen zur Mittagspause. Abgesehen von ein paar hochwasserbedingten Umleitungen fahren wir auf der vorgesehenen Route gemütlich auf trockenen, verkehrsarmen Strassen durch das

schöne Ober- und Ost-Allgäu. Überall auf den Wiesen und Feldern sind Weiher und Tümpel entstanden, sehr zur Freude von Enten und Schwänen, die wohl etwas verwundert um Büsche und Bäume schwimmen. Verglichen mit den Bildern von all den Überschwemmungsgebieten weiter im Osten sieht es aber zum Glück hier noch relativ harmlos aus.



Beim Mittagessen im Adler in Wörishofen

In Wörishofen treffen Käthi und Peter – die erst heute zu uns stossen – fast gleichzeitig mit uns ein, somit ist unsere Gruppe komplett. Im Hotel Adler genießen wir bei bester Laune ein feines Mittagessen, sehr freundlich serviert. Um halb drei Uhr geht's weiter, zur Abwechslung wieder einmal mit Scheibenwischer. Geleitet von Regina, Koni und wiederum „Um Lei Tung“ erreichen wir langsam aber sicher die schöne Stadt Augsburg und das Hotel am Rathaus. Unsere Autos finden diesmal in der Einstellhalle Platz, was nicht ganz ohne Schwierigkeiten abgeht. Aber schlussendlich sind alle im Trockenen.



In der Pizzeria beim Nachtessen

Nach Zimmerbezug und einem kurzen ersten Rundgang, wieder bei Regen, ziemlich ziel- und planlos und auf der vergeblichen Suche nach einem Apéro, kehren wir in der Pizzeria gleich neben dem Hotel ein. Die Meinungen über das Nachtessen gehen ziemlich auseinander. Kommt jetzt zuerst das „primo piatto“ oder das „secondo“ oder doch beides zusammen? Sind die Messer zu stumpf oder die Pizzas zu hart? Und wie ist das nun genau mit dem Spargelrisotto?... Immerhin, hungrig muss schliesslich niemand vom Tisch und schon bald kippen wir in unsere Betten. Topifahren macht müde!

Rosmarie und Niggi

Dienstag, 4. Juni 2013

Freier Aufenthalt in Augsburg

Heute gab es ein frühes Frühstück, denn Koni hatte Zugsbillette organisiert, um nach München zu fahren. Fritz musste noch früher aus den Federn, denn sein Mäuschen hatte ein Problem und musste in die Garage.

Um 9 Uhr war Treff und Abmarsch zum Bahnhof Augsburg, wo Koni uns in Empfang nahm, der 9 Uhr 40er Zug brachte uns in knapp einer Stunde nach München.



Zwei kleine Italiener



Wasser von oben und von unten

Von da weg teilten sich unsere Wege. Hans, Niggi und Jürg wollten die BMW-Welten anschauen, wir drei Frauen und eine weitere Gruppe haben uns für einen Stadtbummel entschieden. Eine andere Gruppe genoss die Stadt auf einer Busrundfahrt, die dauerte allerdings 2 ½ Stunden, was manche doch etwas lang fanden.



*Kein Wunder sitzt niemand in der
ein Gartenwirtschaft*



*Um 12 Uhr bot sich am Rathaus
Glockenspiel mit Puppen die sich
drehten.*

Ebenso war der Viktualien-Markt ein Anziehungspunkt und feine Sachen gabs auch bei Dallmayer zu kaufen.

Kurz vor 16 Uhr traf man sich für die Rückreise, denn Peter Kuhn hatte uns anlässlich seines Geburtstags im Hotel zu einem „Hugo“ eingeladen, das wollte sich niemand entgehen lassen.

Fritz hatte uns für den Znacht im Fuggerei-Restaurant Plätze reserviert und beim Spaziergang dorthin genossen wir unseren ersten Sonnenschein, schöner könnte es gar nicht sein.

Monika und Hans

*Mittwoch, 5. Juni 2013
Freier Aufenthalt in Augsburg*

Da sich unser Hotel mitten in der Stadt befand, konnten wir unser Besichtigungsprogramm bequem zu Fuss starten. Nach dem reichhaltigen Frühstück machten

sich alle Topianer auf, gemeinsam wollten wir die Fuggerei besichtigen. Dieses Quartier gilt als die älteste Sozialsiedlung der Welt. Vom reichen Augsburgener Jakob Fugger 1521 für die bedürftigen Bürger von Augsburg gestiftet, dienen diese Häuser auch heute noch als Unterkunft für arme, katholische Bürger. Die Miete beträgt immer noch 88 Cent pro Jahr und drei Gebete täglich für die Stifterfamilie (Nebenkosten fallen separat an).



Im Fuggerdörfli erzählt uns ein „Nachtwächter“ Geschichten aus früheren Zeiten

Sicher, für heutige Verhältnisse sind die Häuser klein, jedoch waren in der Siedlung Kirche, Spital und Schule vorhanden. Auch der Ururgrossvater von Wolfgang Amadeus Mozart wohnte einst in einem solchen Haus. Ja, es gäbe noch viel zu erzählen, z. B. über verschieden geschmiedete Klingelzüge, damit man bei Nacht den richtigen Eingang ertasten konnte, die raffinierten Türöffner usw. Die angekündigte Prüfung von Koni hätte ich sicher locker bestanden.

Mit einem Führer in historischer Kleidung kamen wir ins Gespräch, seine Definition für unsere Topis lautete schlicht "Renn-Semmel".

Clubreise in den süddeutschen Raum



Durstlöschen im Fuggerei-Biergarten

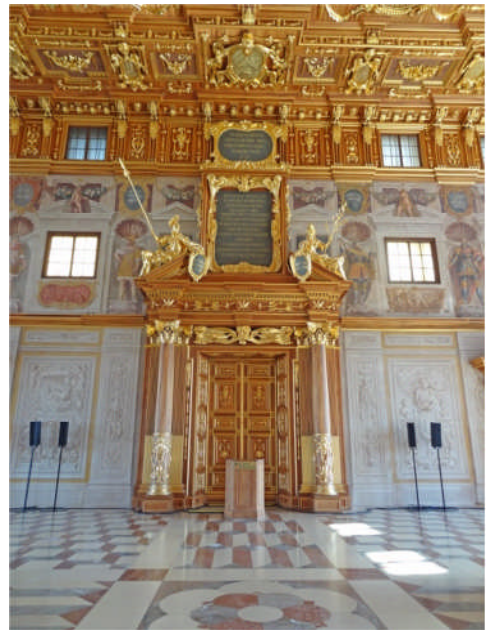


Der belebte Rathausplatz von Augsburg, links der Perlachturm

Nach einer Stärkung im lauschigen Gartenrestaurant der Fuggerei durften wir unseren Nachmittag individuell gestalten. Koni und Ruedi mussten noch den Topi überprüfen und wir nahmen die 260 Stufen auf den Perlachturm neben dem Rathaus in Angriff. Die Aussicht auf Augsburg war wirklich beeindruckend und die Richtung für den Dombesuch konnten wir auch feststellen. Vorbei an diversen Läden – die Damen durften sogar etwas kaufen – besuchten wir den Dom und eine weitere Kirche. Über den Markt landeten wir schliesslich wieder beim Rathaus, die Besichtigung des goldenen Saals durfte nun wirklich auch nicht fehlen. Unglaublich, dass dieser riesige Saal mit so viel Gold, Stuck und Gemälden nach dem Krieg wieder aufgebaut wurde.



Der Dom



Im goldenen Saal im Rathaus

Vor dem Nachtessen, das wir uns gemeinsam im Rathauskeller genehmigten, informierte uns Koni noch über Route und Abfahrtszeit vom kommenden Tag. Da unser Heimweg zurück ins Hotel nur aus einer Treppe hinauf und wieder hinunter bestand, konnten wir den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Lydia Knöpfli

Donnerstag, 6. Juni

Fahrt von Augsburg nach Tübingen

Der Handy-Wecker läutet! Was, schon Zeit zum Aufstehen? Sicher! Heute steht ja die lange Fahrt nach Tübingen auf dem Plan. Ein par Topianer sind schon vor dem Morgenessen in der Garage des Hotels und kontrollieren alle Schrauben und Unterlagsscheiben unter der Motorhaube ihres Topolinos. Wasser und Öl bräuchte er auch noch für die lange Reise.

Um 9 Uhr ist dann alles gepackt, die Fahrer gepflegt und die Autokolonne rattert los. Zwar nicht für lange, da gehen die Probleme des „im Verband Fahrens“ los. Es war ein „Go and Stop“ wegen der vielen Lichtsignale. Klar rutschten nur immer ein paar wenige Autos über die Kreuzung. Wo waren denn Christian und Helen, unser Kolonnenschlusslicht? Warten.... Dann ein Wendemanöver und wieder zurück Richtung Augsburg, denn wir hatten eine falsche Abzweigung erwischt. Dank Handykontakt haben wir dann bei einem Zwischenhalt am Bahnhof Dinkelscherben (ja wirklich, so heisst das Dorf) Christian und Helen wieder getroffen.

Durch wunderschöne Wiesen und Wälder (natürlich auf den Strassen) fahren wir dann bis nach Ichenhausen, es war bereits 12 Uhr vorbei und der geplante Abstecher nach Ulm zum Mittagessen reichte von der Zeit her nicht mehr. So kehren wir halt in Ichenhausen im Gasthof zur Eisenbahn ein, wo wir bei schönem Wetter auf der Terrasse ein gut bürgerliches Mahl einnahmen.



Warten auf das Mittagessen im Restaurant Eisenbahn, die einen auf der Veranda, die anderen unter dem schattenspendenden Baum

Abfahrt war dann um 13.45 Uhr. Auf Nebenstrassen klappt es wunderbar mit der geschlossenen Kolonne! Doch vor Beuren stand plötzlich unser Leit-Team am Strassenrand. Konis Topi hatte hinten rechts einen Platten. Zum Glück ist ja der Topi ein richtiges Auto und hat natürlich ein Ersatzrad. Das Malheur war bei einem so versierten „Topi-Mech“ schnell behoben und nach einer kurzen Pause ging die Fahrt auf der Ringstrasse um Ulm herum weiter. Wir fuhren durch bis 16.45 Uhr. Im Gasthof Gulewitsch (der Ortsname ist mir nicht mehr bekannt) stärkten wir uns noch mit einem Zvieri für den letzten Rest unserer heutigen Reise.



Auch die Topis haben ab und zu Durst

In Tübingen angekommen ging die Suche nach dem Hotel Krone los. Da es anscheinend in Tübingen nur Einbahnstrassen gibt, ist es für Ortsunkundige fast unmöglich, den richtigen Abzweiger zu erwischen! Neben dem Bahnhof auf einem kleinen Parkplatz telefonierte Koni dann mit dem Hotel. Wir waren bis auf ein paar Meter am Ziel, aber eine Baustelle verunmöglichte die direkte Zufahrt dorthin. Schliesslich klappte es doch noch und wir fuhren – nachdem wir den Topi von Fritz wieder anstossen mussten – in den Hotelhof ein. Dann folgte das schon gewohnte Ausladen und Kofferschleppen in die Hotelhalle. Dann Zimmerbezug und Umziehen für das Nachtessen im Haus. Wir konnten wie immer à la Carte essen. Bei einem Tisch hat das gut geklappt, aber der zweite musste ewig auf das Essen warten. Auch Fritz kam kaum zum Essen, da er ständig am Telefon hing, um seinen Topi von einer Garage abschleppen zu lassen. Sein Auto war ziemlich krank und er konnte während den letzten zehn Kilometer vor Tübingen nur noch mit der Handbremse bremsen.

Da es mittlerweile sehr spät geworden war, zog sich einer nach dem anderen in seine Gemächer zurück. Müde genug waren glaube ich alle nach der langen Fahrt des Tages.

Gabrielle Messmer

Freitag, 7. Juni

Freier Aufenthalt in Tübingen

Der Aufenthalt in Tübingen war zwar wirklich frei, aber alle nahmen den Vorschlag der Organisatoren an, den „Boxenstop“ – ein Spielzeug- und Automuseum – zu besuchen. Auf Empfehlung von Christian Rubi vereinbarten wir im voraus schon einen Besuch mit Führung und Mittagessen in dieser interessanten Ausstellung. Zu Fuss war das Museum vom Hotel aus bequem erreichbar und wir waren überrascht, was da alles ausgestellt war.



Beim Eingang zum Museum

Hier ein Zitat aus der Homepage von Boxenstop: „Im Boxenstop liegt der Geruch schneller Rennmotoren, von verbranntem Gummi förmlich in der Luft. Der Museumsname ist Programm. Einstige Konkurrenten stehen einträchtig nebeneinander: Der Maserati 4 CL und der Bugatti 37, zwei schnelle Vorkriegsrenner, die Formel Rennwagen im Topzustand, wie auch ultraflache Rennsportwagen. Schnittige Sportwagen von Ferrari, Jaguar, Porsche, der Mercedes Benz 300 SL Flügeltürer sind ein wahrer Augenschmaus. Oder die (Renn-)Motorräder grosser Marken wie MV Agusta, BMW, Honda, Ducati, Norton mit ihren Ein-, Zwei- und Vierzylinder-Motoren. Als Boxenstop erstmals seine Pforten öffnete, war es zunächst nur 200 m² klein. Nach und nach, in drei Abschnitten, zuletzt im Jahr 2005, wurde es

auf rund 900 m² vergrößert. Anfangs gab es nur wenige Autos und ein paar Motorräder zu sehen. Aber das ist längst Geschichte. Heute erleben unsere Besucher eine Fülle und Vielfalt, die ihresgleichen sucht. Und dann erst die Spielsachen. Mehr oder weniger alles Spielzeug, das zu einem gut sortierten Kinderzimmer gehört(e), kann erlebt werden.“



Im oberen Geschoss der Ausstellung standen die kostbarsten Autos

Der Besitzer selbst führte uns durch seine Ausstellung und wusste viel, sehr viel über die Objekte in seiner Sammlung zu berichten. Seine Erzählungen spickte er aber mit amüsanten Begebenheiten, sodass es spannend war, ihm zuzuhören.



Beim Mittagessen auf der schattigen Terrasse

Das Angebot, dass wir auch im Museum essen können, nahmen wir gerne an und die Maultaschen mit Kartoffelsalat (für mich zwar eine etwas gewöhnungsbedürftige Kombination) schmeckten herrlich. Nach dem Mittagessen verteilte sich unsere Gruppe dann auf ganz Tübingen: die einen gingen noch auf Einkaufstour, andere schauten sich die sehenswerte Altstadt an und besuchten Kirchen oder legten sich im Hotel noch etwas hin. Koni und ich mussten noch nach einem Lokal für das Abendessen Ausschau halten. Nach der eher negativen Erfahrung im Hotel-Restaurant beschlossen wir, ein anderes Lokal zu suchen. Aber überall erlebten wir das selbe: Nein, Reservationen für den Abend nehmen man keine entgegen, wir sollen doch einfach auf gut Glück vorbeikommen (und das mit einer Gruppe von über 20 Personen!).



Tübingen ist eine Velostadt, auf den Trottoiren ist vielerorts velofahren erlaubt

In einer kleinen aber feinen Pizzeria reservierte man uns zwar auch keine Plätze, Käthi und ich waren aber kurz nach der Öffnungszeit im Lokal und besetzten selbst die Tische. So hat es geklappt und wir konnten alle gemeinsam essen und es durfte wiederum jeder nach Lust und Laune bestellen. Auch dieser Ort war nur ein paar Schritte vom Hotel entfernt. Nachdem unser Hunger gestillt war, beschlossen wir, in der Gartenwirtschaft vor dem Hotel noch einen Abschlussdrink zu nehmen, Angehörige des männlichen Geschlechts genossen die in München eingekauften Zigarren und qualmten genüsslich vor sich hin. Da die Gartenwirtschaft an einer belebten Strasse lag, war es interessant, den vielen Leuten zuzuschauen und die Mode, die da so getragen wurde zu bestaunen. Ganz Tübingen schien in den Ausgang zu gehen und zwar zu Fuss! Kein Wunder, nach der langen Regenzeit.

Es war schon längst dunkel, bis wir uns in unsere Zimmer verzogen.

Regina Häusler

Samstag, 8. Juni 2013

Rückreisetag, Fahrt von Tübingen in die Schweiz

Heute galt es bereits wieder, die Rückreise anzutreten. Leider mussten wir nach dem Frühstück von Fritz und Anita Abschied nehmen. Sie beide fahren mit dem Zug nach Hause zurück, denn ihr Topi hat den Geist aufgegeben und wartet in einer Garage auf den Rücktransport in die Schweiz.



Die Koffer werden eingeladen und die Sonnensegel gesetzt

Die übrigen Teilnehmenden trafen sich im Innenhof des Hotels zur gemeinsamen Abfahrt. Das Wetter war wieder wunderschön und natürlich konnten wir offen fahren. Die richtige Ausfahrt aus Tübingen wurde gut gefunden und schon bald lag diese Stadt hinter uns. Was hingegen etwas länger auf sich warten liess, war eine



Tankstelle. Brauchen denn die deutschen Autos nie „Sprit“? Aber so nach fast 40 km fanden wir dann doch noch eine. Auf Nebenstrassen kamen wir zügig voran (manchmal offensichtlich etwas zu rasch, denn jemand behauptete, die ersten drei Topis seien innerorts mal geblitzt worden).

Endlich eine Tankstelle gefunden

Auf einem kleinen Umweg fuhren wir auch noch kurz durch das Donautal. Von der Donau war zwar nichts zu sehen, sie ist dort noch sehr klein und führt nicht der Strasse entlang. Aber die Gegend war trotzdem wunderschön, überhaupt die ganze Fahrt. Unser Plan, dass wir dann schon einen grossen Landgasthof am Wege finden werden, wo wir gemeinsam essen könnten, ging wiederum nicht auf. Das war früher kein Problem, einen Gasthof zu finden, aber heute offensichtlich doch. Einige Kilometer vor der Schweizer Grenze wurden wir aber dennoch fündig und es konnten sich alle nach eigenem Gutdünken verpflegen. Zwei Topis bzw. ihre Fahrer und Mitfahrerinnen nahmen dann sofort Abschied und machten sich direkt auf den Heimweg. Nun waren wir noch neun Autos, die zum nächsten Fixpunkt, nämlich Andelfingen fuhren. Bei Ramsen überquerten wir die Grenze in die Schweiz und schon bald war Andelfingen erreicht. Nach einem letzten Halt in einem Restaurant trennten sich dann unsere Wege und die einwöchige Club-Reise ging für die einen schneller, für andere, die noch einen weiteren Heimweg hatten, etwas später zu Ende.



Bei der letzten gemeinsamen Rast in Andelfingen

Es war – mit Ausnahme natürlich der ersten beiden Tage, die wettermässig mies und gar nicht Topi-like waren – eine schöne Reise in guter Gesellschaft und nach dem nassen Start gefiel es später auch unseren Autos wieder. Und dennoch waren Koni und ich als Organisatoren froh, dass wir es hinter uns hatten. Es hat alles gut geklappt, wir haben uns nur ganz wenige Male kurz verfahren und wir glauben, dass es geschätzt wurde, nicht jeden Tag die Koffer packen und Auto fahren zu müssen, sondern eben auch mal ausspannen zu können.

Regina Häusler

Wie ich zu meinem Topi kam

Diesmal die Geschichte eines Nicht-Mitgliedes

Es ist schon erstaunlich, dass sogar Topibesitzer, die nicht Mitglied im Club sind, eine Geschichte, „wie ich zu meinem Topi kam“ der Redaktion einsenden. Nachstehend ist also zu lesen, wie der Topolino eines ehemaligen Mitgliedes vor vielen Jahren einen neuen Besitzer fand:

Wir hatten zu meiner Jugendzeit eine Bäckerei und einen „Citroën légère“. Mit diesem Auto wurde auch das Brot den Kunden auf einer Tour geliefert. Der Zeitgeist löste dann dieses wunderbare Stück ab und es wurden verschiedene Kombis, vorwiegend Renaults als Geschäftsautos gekauft. Als ich dann den Betrieb übernommen habe, wurde der Wunsch nach einem Citroën wieder riesengross. Ich hatte das Glück, dass mir jemand in meinem Bekanntenkreis ein solches Auto in Top-Zustand und relativ günstig verkaufte.

Meine Frau kommt aus Zürich und sie fuhren seinerzeit immer mit der Familie, das heisst Vater, Mutter und zwei Kinder, mit einem Topolino nach Jesolo in die Ferien. Sie hatte mit diesem Fahrzeug die gleichen Träume, wie ich mit dem Citroën. Durch einen glücklichen Umstand lernten wir dann einmal Antonio Cantoro kennen. Er war damals nicht mehr so glücklich und wollte auswandern..... Darum konnten wir vor über 30 Jahren seinen wunderschön restaurierten Topolino erwerben, zwar zu einem Preis, der weit über dem meiner Légère stand.



Dieser Topi ist uns jetzt über 30 Jahre ohne Panne treu geblieben (meine Frau hat auch ähnliche Qualitäten☺). Wenn wir mit unsern drei Kindern jeweils ausgefahren sind, dann hat es mich oft verwundert, wie die Familie meiner Frau zu Viert und mit dem ganzen Feriengepäck über den Gotthard kam. Wir hatten schon das Gefühl, dass es recht harzig ging von St. Gallen nach Herisau.

Ja, unser Topi Jahrgang 1948 durfte schon oft Geburtstag feiern. Wir haben natürlich auch einen Garagisten, der noch auf diesen Fahrzeugen seine Stiffti gemacht hat. Erwähnen müssen wir auch, dass unser Topi einen riesigen Wasserschaden in der Garage überlebt hat und die neuen Fahrzeuge mit Elektronik gestorben sind. Man hat ihm wieder frisches Leben eingehaucht.

Andre Hättenschwiler, Fürstenlandstrasse 174, 9014 St.Gallen

Neuheiten vom OK Jubiläum 2015

Seit dem letzten Newsletter sind bereits wieder einige Wochen und Monate verstrichen und nach der langen, kühlen Regenperiode, welche den ganzen Frühling beanspruchte, ist nun endlich auch bei uns der Topi-like Sommer eingetroffen.

Das OK war zwischenzeitlich nicht untätig. Wir haben an weiteren OK-Sitzungen Vorentscheide getroffen und uns für eine geografische Region entschieden, dies nach nochmaligen Rekognoszierungen und Abklärungen. Mittlerweile wissen wir, wo wir übernachten werden, und auch der Saal für den Galaabend ist gefunden und reserviert. Auf gutem Weg sind auch die Programmpunkte für Samstag und Sonntag. Auch hier liegt der Teufel im Detail. Momentan beschäftigen wir uns mit der Ausarbeitung und den Abklärungen weiterer Fragen: Wie genau sieht das mit den Programmpunkten aus? Wie ist die Anfahrtsroute am besten, ohne dass wir ein Verkehrschaos verursachen oder sich die Teilnehmenden verfahren? Wo stellen wir die erwarteten 100 Topis ab? Und wann und wo genau findet der Apéro nun statt? Schönwettervariante? Schlechtwettervariante? Welche Musik spielt wo und wie lange? Wie viele Helfer und Einweisposten benötigen wir allenfalls und wo?

Also – noch stehen Fragen an und noch bedarf es weiterer Abklärungen, um hoffentlich die Weichen für unser Jubiläum im 2015 richtig zu stellen. Weiteres können und wollen wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verraten – etwas „Gwunder“ und „Gheimnistuerei“ soll ja noch bestehen bleiben. Nur so viel:



Unser 45-jähriges Jubiläum
mit dem Internationalen Treffen
findet vom
12. bis 14. Juni 2015
statt.

Hoffentlich stellt das OK die Weichen richtig...!

Bitte weitersagen und dieses Datum schon jetzt in die Agenda eintragen. Momentan diskutieren wir auch über die Idee, ob wir nach dem Jubiläum noch eine Club-interne Reise anbieten wollen. Dies würde bedeuten, dass wir nach dem Jubiläumswochenende noch für ein paar Tage club-intern unterwegs wären. Noch ist dieser Gedanke nicht ausgereift – „we will see“...

Ebenfalls intensiv beschäftigt haben wir uns mit den Kosten und dem entsprechend resultierenden Budget. Eine der wichtigsten Einnahmequellen ist der Verkauf unserer Topi-Weine, des Proseccos und auch der beiden Topi-Grappas. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Eure Bestellungen. Wir haben sehr gute Rückmeldungen zur Qualität der Tranksamen aber auch zu den schönen, von Jolanda Buser gestalteten Etiketten. Alle Flaschen werden jeweils ohne Etiketten angeliefert, sodass Mitglieder vom OK und weitere Helfer bei Edith und Urs Ungricht diese Etiketten an diversen Samstagen aufgeklebt haben.

Nun möchte ich euch alle bitten, von diesem Getränke-Lager nochmals Gebrauch zu machen: noch benötigen wir Geld zur (Mit-)Finanzierung unseres Jubiläums. Wenn wir alle Ideen realisieren würden, die wir momentan haben, dann brauchen wir noch etwas mehr Geld. Es wäre schade, wenn wir geplante, attraktive Aktivitäten mit dem Rotstift aus dem Programm streichen müssten. Also bitte bestellt wieder Wein, Prosecco und Grappas – gerade rechtzeitig auf die zahlreichen Grillpartys – danke schon jetzt!

Für alle jene, die mir versuchen klar zu machen, dass sie nichts trinken, hier ein Tipp: ein solches Mitbringsel für den nächsten Besuch oder die nächste Einladung trifft zu 100 % ins Schwarze. Ein Gespräch über den Topi ist garantiert – und eben: optisch sehr schön mit den Etiketten und auch der Inhalt hat hohe Qualität. Also – keine Ausreden von wegen „*ich trinke nichts...*“ oder „*mein Weinkeller ist noch voll...*“. Ein paar Topi-Flaschen haben immer irgendwo Platz – auch in Deinem Weinkeller! Hier der Link zum Bestellformular:

www.topolinoclubzuerich/Clubartikel/Wein- und Grappa-Bestellformular.

Auf den nachfolgenden Seiten sind die Eigenschaften von Wein und Grappa beschrieben.

Das OK dankt für die vielen Bestellungen!

Für das Organisationskomitee 45 Jahre Topolino Club Zürich
Fredy Meier, OK-Präsident



Unsere Angebote an Rot- und Weisswein, Prosecco und Grappa



SPONSA Rosso Veronese IGT 2010

Produzent: Sant'Antonio

Traubensorte: Corvina Veronese + Cabernet Sauvignon
Kräftige rubinrote Farbe, in der Nase fruchtbetont mit Noten von Pflaumen und Brombeeren. Im Geschmack strukturiert, frisch, weich und samtig mit einem feinen und leicht würzigen Abgang. Passt zu schmackhaften Pastagerichten, zu grilliertem Fleisch sowie zu Käsesorten mittleren Alters
Verkaufspreis im 6-er-Karton Fr. 99.00



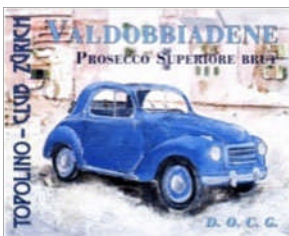
Weisswein:

Traubensorte: Pecorino

Produzent: Azienda Vinicola Torre Zambra

Jahrgang: 2012

Dieser Wein hat eine leichte, strohgelbe Farbe. Er besitzt ein fruchtiges Aroma und ist blumig und würzig, auch im Geschmack, mit sehr guten Säurewerten und einer guten Struktur. Empfehlung: Sehr passend als Aperitif oder zu kräftigen Vorspeisen.
Verkaufspreis im 6-er-Karton: Fr. 90.00



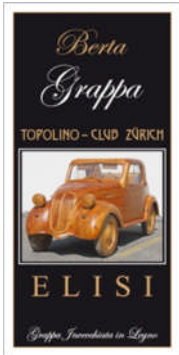
Prosecco: Traubensorte: Glera (Prosecco)

Produzent: SERRE SNC

Der Prosecco Brut besitzt eine feine Perlage. Er wirkt fruchtig und frisch in der Nase und präsentiert sich sehr harmonisch und elegant, mit Apfelnoten und einer angenehmen Säure im Mund. Optimal als Aperitif, eignet sich aber auch sehr gut als Begleiter raffinierter Mahlzeiten, besonders für feine Fischgerichte. Sehr gut als Nachtischwein.

Verkaufspreis im 6-er-Karton: Fr. 90.00

Und der exklusive Grappa, versehen mit einer Etikette, auf der unser Holz-Topi abgebildet ist:



In der 5-dl-Flasche:

ELISI / Grappa di Barbera, Nebbiolo, Cabernet

Produzent: Berta, Piemont

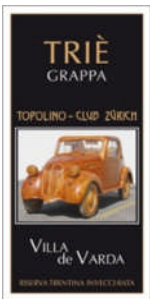
Kräftiges Bukett, ein grosser Klassiker! Ausgewogene und tiefgründige Struktur; sehr langer Nachhall

Vinifikation: Zehn Jahre in franz. Barriques ausgebaut.

Traubensorten: Barbera 40 % + Nebbiolo 20 % + Cabernet 40 %

Alk. Gehalt 43 %

Verkaufspreis pro Halbliterflasche: Fr. 48.50



In der 2-dl-Flasche:

TRIÈ / Grappa (Müller-Th., Teroldego, Pinot)

Produzent: Villa de Varda, Trento

Leuchtendes Gold; intensiver Duft von Fruchtaromen, Vanille und Gewürzen; im Gaumen sehr wärmend und füllig; harmonisch reifer Körper; langer, ausgeprägter Nachhall.

Vinifikation: Drei Jahre in drei verschiedenen, ausgesuchten Barriques ausgebaut.

Traubensorten: Müller-Thurgau, Teroldego, Pinot Bianco

Alk. Gehalt: 40 %

Verkaufspreis pro 2-dl-Flasche: Fr. 28.50



Wer diese Produkte noch nicht kennt, muss sie unbedingt kennen lernen!

Zu verkaufen

Topolino 500 C

Chassis Nr. 500 C 363595
Jahrgang 1956
Carrosserieform Belvedere
Farbe Grün
Intérieur Kunstleder braun
Letzte MFK 2006
Veteraneneintrag Ja
Preisvorstellung Fr. 21 800.-
Bemerkungen Top restauriert, wird ab MFK verkauft



Verkäufer Guido Maurer, Rietwisliweg 6, 8610 Uster
Tel. 079 423 12 60, ✉ maurer.guido@hispeed.ch

Zu verkaufen

Topolino 500 B

Jahrgang 1948
Carrosserieform geschlossenes Dach
Farbe schwarz/rot
Intérieur beige
Preisvorstellung Fr. 17 000.-
Km-Stand unter 1000 km



Bemerkungen:

Der Wagen ist sehr gepflegt und komplett restauriert (Zustand Note 1). Die Restaurationen wurden von Fachwerkstatt mit Original-Ersatzteilen ausgeführt. Alle Rechnungen vorhanden (inkl. Bilddokumentation der Restaurierung). Nochmals eine kurze Auflistung der wichtigsten Restaurationen:

- Neuer Austauschmotor (unter 1000 km)
- Neue Polsterung
- Neue Lackierung

Verkäufer Luigi Scavello, Hittisheimerstrasse 9, D-78224 Bohlingen
Tel. 0049 7731 26541
✉ Massimo.zambrano@gmail.com

Zu verkaufen

Topolino C

Chassis Nr. 500 C 295493

Jahrgang 1952

Carrosserieform Cabriolet

Farbe Dunkelrot

Intérieur Leder braun

Letzte MFK 2005

Veteraneneintrag Ja

Preisvorstellung Fr. 15 000.-

Bemerkungen Mit diversen Ersatzteilen, Achse usw.
Auto ist optisch und mechanisch in sehr gutem Zustand.
Fahrzeug wurde komplett restauriert.



Verkäufer Werner Schlemmer, Altbergstr. 25, 8953 Dietikon
Tel. P: 044 740 08 66 / G: 044 740 43 09 / 079 337 24 04
✉ info@schlemmer.ch

Zu verkaufen

Topolino C (zerlegt)

Chassis Nr. 500 C 216757

Jahrgang 1950

Carrosserieform Limousine

Farbe dunkelgrün

Intérieur grau/beige

Letzte MFK 1997

Veteraneneintrag Ja

Preisvorstellung Fr. 3000.-

Bemerkungen Fahrzeug zerlegt



Vekäuferin Lisa Rinaldi, Zentralstr. 13, 8604 Volketswil
Tel. 078 754 13 52, ✉ l.rinaldi@gmx.ch

Aus Platzgründen günstig abzugeben:

Fiat Topolino 500 C , Chassis (ohne Motor und Getriebe)
mit Carrosserie gespenglert, grundiert, zerlegt

Geeignet für Fertigstellung / Restauration oder als Teilelager

Besichtigung und Preis nach Absprache

Interessenten melden sich bitte bei:

Fredy Meier, Sandackerstrasse 23, 8454 Buchberg

Tel. +41 (0)79 215 55 44 oder ✉meier_fredy@bluewin.ch



*Der Topolino Belvedere ist das ideale Auto für einen Ausflug
mit Picknick im Grünen.*

Bild gesehen in „Die Schweiz im Grillfieber“



Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club
Schweizland und Jurymitglied des jährlichen
Concours d'Elegance Basel René Grossenbacher

Ist Ihr Oldtimer optimal versichert?

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die BELMOT® SWISS Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung der Mannheimer. Sie wird vom grossen Jaguar-Enthusiasten und Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club Switzerland René Grossenbacher betreut, der seinerseits Inhaber der *ch.old+youngtimerversicherungen* in Ariesheim ist. Diese Versicherung bietet dem Oldtimer-Besitzer die Möglichkeit, alle seine Klassiker und Liebhaberfahrzeuge mit einer Police zu decken, egal, ob diese regelmässig oder an Rallies gefahren werden, oder sich zerlegt in einer Werksatt befinden.



BELMOT® SWISS

Die massgeschneiderte Kasko-Versicherung für Ihren Oldtimer

Vorteile der Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung

- Die einzige Allgefahren-Versicherung für Oldtimer in der Schweiz. So sind u. a. auch mechanische Schädigungen versichert (z. B. Getriebeschaden bei unbeabsichtigtem Verschalten).
- Als Oldtimer können Fahrzeuge, welche mindestens 20jährig sind, versichert werden.
- Keine Kilometerbegrenzung während des Jahres.
- Oldtimer-Rallies, Geschicklichkeits- und Regelmässigkeitsfahrten sind versichert.
- Transporte auf einem Anhänger sind mitversichert.
- Nicht eingelöste oder mit ausländischen Kontrollschildern versehene Fahrzeuge können versichert werden.
- Kein Bonus-/Malussystem, sondern Nettjahresprämien.



Prämienbeispiele für Fiat Topolino 1950

Versicherungswert Fr. 15'000.00

Selbstbehalt Fr. 650.00: **Jahresprämie Fr. 345.00**

Selbstbehalt Fr. 500.00: **Jahresprämie Fr. 367.00**



BELMOT® SWISS Kompetenzzentrum

ch.old+youngtimerversicherungen

Im Langacker 5, Postfach, 4144 Ariesheim

Tel 0 61/706 77 77, Fax 0 61/706 77 78

info@belmot.ch, www.belmot.ch

Jahresprogramm 2013

<i>Datum</i>	<i>Anlass</i>	<i>Organisation</i>
19. Januar 2013	Winteranlass	Bruno Steiner
21. April 2013	Luftete	Gery Schneiter
1.-8. Juni 2013	Club-Reise in den süddeutschen Raum	K. und R. Häusler
20.-23. Juni 2013	Internationales Treffen in Polen	(keine Organisation durch den Club)
6. August 2013	Offene Rennbahn Oerlikon	Peter Zimmermann
11. August 2013	Picknick	Peter Schmid
7./8. September 2013	Herbstweekend	G. und U. Aumayer
13. Oktober 2013	Herbstfahrt	Peter Zimmermann
8. November 2013	Generalversammlung	
Stamm jeden ersten Dienstagabend im Monat im Hotel Sonntal, Dübendorf		

Impressum

Herausgeber ©	Topolino Club Zürich erscheint viermal jährlich
Abonnement	An die Mitglieder des Topolino Club Zürich im Jahresbeitrag inbegriffen
Druck	Kunz & Schütz Werbung 8356 Ettenhausen
Redaktion und Layout Club-Bulletin	Regina Häusler Stelzenwiese 10, 9547 Wittenwil Tel. 052 365 34 64 redaktion@topolinoclubzuerich.ch



TOPOLINO CLUB ZÜRICH

www.topolinoclubzuerich.ch

Italianità in Reinkultur !



Neuwagen Fiat, Lancia, Alfa Romeo, Abarth,
Gebrauchtwagen,
Werkstatt, Spenglerei/Lackiererei,
Ersatzteile & Zubehöre...

...alles unter einem Dach!

autoitalia.ch

Fiat Center (Suisse) SA - Freihofstrasse 25 - 8048 Zürich - 044 405 77 55

